



DIE ADMINISTRATIVEN KOSTEN IM BRANDSCHUTZ

Wiederholt haben sich Unternehmen über den administrativen Aufwand im Bereich Brandschutz beklagt. Die Kantone Aargau, Luzern und St. Gallen wollten deshalb zusammen mit dem Seco herausfinden, wie hoch die effektive administrative Belastung in diesem Bereich ist. Die Ergebnisse zeigen, dass die «reine» administrative Belastung im Brandschutz relativ gering ist. Die Studie verdeutlicht, dass nicht die administrativen, sondern die inhaltlichen Kosten die wesentliche Belastung für Unternehmen darstellen.

Ausgangslage und Ziel

Das Standardkostenmodell (SKM) ist eine Methode zur Messung administrativer Belastungen, die einem



Danièle Zatti

Leiterin Stabsstelle Standortentwicklung, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau, Aarau



Ulrich Brunner

Abteilungsleiter Brandschutz, Aargauische Gebäudeversicherung

Unternehmen durch die Erfüllung gesetzlicher Informationspflichten entstehen. Die Informationspflicht umfasst alle gesetzlichen Pflichten, die das Bereitstellen von Informationen und Daten an die öffentliche Verwaltung beinhalten. Sie beinhaltet aber nicht die Kosten der materiellen (inhaltlichen) Vorschriften wie beispielsweise bauliche Massnahmen.

Ziel der Studie war neben der Messung der Bürokratiekosten das Aufzeigen von Optimierungsmöglichkeiten im Bereich Brandschutz.

Wichtigste Ergebnisse

Der kantonale aargauische Brandschutz kennt ein gutes Dutzend Informationspflichten. Weiter müssen in jedem Kanton die insgesamt 89 Informationspflichten der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) sowie des Verbandes der Schweizerischen Errichter von Sicherheitsanlagen (SES) eingehalten werden.

Im Kanton Aargau beläuft sich die durchschnittliche administrative Belastung im Bereich Brandschutz auf 67.30 Franken pro Jahr und Unternehmen. Diese Kosten fallen deutlich geringer aus als in den verglichenen Kantonen Luzern und St. Gallen (95.30 Franken und 110.40 Franken pro Jahr und Unternehmen). Die administrativen Kosten der Informationspflichten können als relativ gering eingestuft werden.

Die kostenintensivste Pflicht ist in allen drei Kantonen das Führen eines Kontrollbuches für die Sicherheitsbeleuchtung und Stromversorgung. Grund hierfür ist die jeweils hohe Fallzahl von 130 000 bis 220 000 Einträgen. Allgemein wurden die anfallenden administrativen Kosten von den Betroffenen als nicht belastend empfunden.

Die Organisation des Brandschutzes sowie die übergeordneten Strukturen und Prozesse sind in den drei untersuchten Kantonen ähnlich. Der grösste Unterschied zwischen den Kantonen liegt im unterschiedlichen



Vollzug, da unterschiedliche Formulare und Anforderungen bei Bewilligungen, Abnahmen und Kontrollen bestehen.

Optimierung und Fazit

Das SKM ermöglicht zwar die detaillierte Messung der administrativen Kosten, ist aber in der Durchführung sehr aufwendig.

Die meisten Optimierungsvorschläge beziehen sich auf materielle Anforderungen und Vollzugsaspekte. Eine administrative Entlastung wäre beispielsweise das Bereitstellen der verschiedenen Formulare und Atteste auf einem Webportal. Allerdings werden dafür die Kosten im Verhältnis zu den Einsparungen als hoch eingestuft.

Ein weiteres Optimierungspotenzial liegt auch im Bereich der kantonalen Harmonisierung der Auslegung der Vorschriften im Bereich Brandschutz. Zur Förderung dieser Harmonisierung

besteht bei der Dachorganisation der Kantonalen Gebäudeversicherungen seit Langem ein Vorschriftenaussschuss, welcher entsprechende Anfragen aus den Kantonen beantwortet und diese auch publiziert. Die Überprüfung der materiellen Anforderungen erfolgt in einem separaten Projekt der ETH Zürich. Mit diesem Projekt soll die Wirtschaftlichkeit von Brandschutzmassnahmen grundsätzlich beurteilt werden. Die Dachorganisation der Kantonalen Gebäudeversicherungen unterstützt dieses Vorhaben.

Das Ergebnis der Studie zeigt deutlich auf, dass nicht die administrativen, sondern die materiellen, sprich inhaltlichen Kosten die wesentlich höhere Belastung darstellen. Die seit Jahren unternommenen Anstrengungen, die administrativen Abläufe insbesondere für Unternehmen möglichst einfach zu gestalten, haben sich demnach bewährt.